

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verleger: Konrad v. Bok A 120 einj. 10 J. Beförd.-Geb. 20 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text 10 einj. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachfab nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 260

Altensteig, Samstag, den 5. November 1938

61. Jahrgang

Chamberlain und Lord Halifax besuchen Paris

Einladung zum 23. bis 25. November durch die französische Regierung

London, 4. Nov. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax haben eine Einladung der französischen Regierung, Paris vom 23.—25. November einen Besuch abzustatten, angenommen.

Das Foreign Office gab am Freitag folgendes Communiqué aus:

„Der Premierminister und Lord Halifax haben die sehr freundliche Einladung, die ihnen von der französischen Regierung übermittelt worden ist, um Paris vom 23. bis 25. November einen Besuch abzustatten, angenommen. Sie werden von Mrs. Chamberlain und Lady Halifax begleitet sein.“

Kein besonderes Programm — Klärung der gegenseitigen Auffassungen

London, 4. Nov. Zu dem offiziellen Besuch des Ministerpräsidenten Chamberlain und des Außenministers Lord Halifax bei der französischen Regierung, der in den Tagen vom 23.—25. November stattfinden soll, wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, der französische Ministerpräsident Deladier und Außenminister Bonnet seien im September zweimal in London gewesen. Der jetzt angekündigte eng-

lische Besuch stelle daher zunächst eine Erweiterung dieser Besuche dar.

Die französische Regierung habe den britischen Ministerpräsidenten und den britischen Außenminister offiziell nach Paris eingeladen, um mit ihnen Fragen der allgemeinen politischen Lage zu erörtern. Der englische Besuch in Paris werde Gelegenheit zu einer eingehenden sachlichen Prüfung der für beide Regierungen jetzt im Vordergrund stehenden Fragen bieten. Für die Pariser Beratungen sei kein besonderes Programm vorgesehen.

Die Aussprache zwischen den britischen und den französischen Staatsmännern habe vor allen Dingen den Zweck, in unmittelbarer Fühlungnahme die gegenseitigen Auffassungen zu klären. Die Dinzuschaltung von Vertretern anderer Mächte zu diesen Verhandlungen sei nicht zu erwarten.

Die französische Regierung habe auch die Frauen des Ministerpräsidenten und des Außenministers nach Paris eingeladen, wodurch der Besuch auch eine gewisse gesellschaftliche Note erhalte. Der 23. November sei mit Rücksicht auf die Tagung des Parlaments und das in der nächsten Zeit außerordentlich belastete Arbeitsprogramm des Ministerpräsidenten festgelegt worden. Eine Entsendung, ob und welche Beamte des Foreign Office an dem Pariser Besuch teilnehmen werden, sei bisher noch nicht getroffen worden.

Die Reichsautobahn Berlin—München vollendet

224 Kilometer Reichsautobahnen neu dem Verkehr übergeben

Berlin, 5. Nov. Am heutigen Samstag, den 5. do. Bis., werden folgende Reichsautobahnstrecken — das sind insgesamt 224 km — dem Verkehr übergeben:

1. Berlin—Leipziger Dreieck bis Leipzig—Schwendig, das sind insgesamt 117,57 km;
2. Köln—Wuppertal bis Ramen, das sind 10,61 km;
3. München—Ingolstadt—Brahof, das sind 41,96 km;
4. Karlsruhe—Stuttgart, das sind 34,157 km;
5. Stuttgart—Heilbronn, das sind 20,05 km.

Dr. Loh über die Erweiterung des Autobahnnetzes

Berlin, 5. Nov. Gelegentlich einer Besichtigungsfahrt über die vom Berliner Ring nach Schwendig führende Autobahnstrecke, die am heutigen Samstag gleichzeitig mit drei anderen Strecken in West- und Süddeutschland dem Verkehr übergeben wird, machte der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Loh, Ausführungen über die grundsätzliche Bedeutung dieser bevorstehenden Erweiterung des Autobahnnetzes.

Wie Dr. Loh zunächst mitteilte, werden heute folgende Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 224 Kilometer eröffnet:

Die 116 Kilometer lange Strecke vom Leipziger Dreieck am Berliner Ring bis zur Einmündung in die Autobahn Halle—Leipzig und das Teilstück München—Ingolstadt, so daß dann die gesamte Strecke Berlin—München freigegeben ist, 10 Kilometer auf der Autobahn Köln—Wuppertal, 34 Kilometer zwischen Stuttgart und Karlsruhe und 20 Kilometer zwischen Stuttgart und Heilbronn. Es stehen dem Verkehr somit bereits mehr als 2500 Kilometer Reichsautobahnen zur Verfügung.

„Besonders bemerkenswert hob der Generalinspektor die Tatsache hervor, daß es trotz der ungeheuren Inanspruchnahme der Bauwirtschaft durch die Befestigungsarbeiten im Westen möglich gewesen ist, die großen, bereits begonnenen Autobahnarbeiten weiterzuführen und im Dezember, zum vorgesehenen Zeitpunkt also, mit dem 3000. Kilometer große und wichtige Teilstrecken der Öffentlichkeit zu übergeben. Diese Weiterführung der Arbeit an den Straßen Adolf Hitlers ist, wie Dr. Loh mit Nachdruck hervorhob, vor allem durch den verständnisvollen und tatkräftigen Einsatz unserer Autobahner ermöglicht worden, die in vorbildlichem Dienst am Ganzen den durch die anderen Arbeiten bedingten Ausfall an Arbeitskräften durch verdoppelten und verdreifachten Einsatz wieder wettgemacht haben; ihrer opferfreudigen, unermüdbaren und fleißigen Mehrarbeit bei Tag und bei Nacht ist die Fertigstellung des 3000. Kilometers in erster Linie zu verdanken. Der deutsche Autobahnarbeiter hat damit erneut ein leuchtendes Beispiel der Einlagereitschaft für Führer und Volk gegeben.“

Eröffnet werden ferner am 12. November etwa 100 Kilometer der Autobahnstrecke Berlin—Hessland — so daß dann nur noch das kurze Bindeglied zwischen Bielefeld und Hannover fehlt —, am 14. November weitere 250 und schließlich Mitte Dezember weitere 170 Kilometer. Damit ist der 3000. Kilometer erreicht. Von dem großen Ring durch Deutschland, der

von Berlin über Hannover, das Rheinland, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München und Nürnberg zur Reichshauptstadt zurückführt, werden also am Ende des Jahres nur noch „anz wenige Teilstrecken, die 1939 eröffnet werden, nicht vollendet sein. Von der großen Fernverbindung Berlin—Breslau wird bis zum Jahresende nur noch die Strecke vom Berliner Ring bis in die Gegend von Cottbus fehlen.“

Wie der Generalinspektor weiter ausführte, wird die Erweiterung des Autobahnnetzes vor allem auch dem Kraftverkehr über Land neue wichtige Transportwege erschließen. Die hinzukommenden Autobahnstrecken werden der im Vergleich zur Gesamtmotorisierung in den letzten Jahren etwas zurückgebliebene Motorisierung des Güterverkehrs im Interesse der Volkswirtschaft einen wünschenswerten und beachtlichen Auftrieb geben, stehen doch dann auch dem Güterfernverkehr mit nur unwesentlichen Unterbrechungen durchgehende Verbindungen beispielsweise von Stettin bis Salzburg, von Breslau bis Weimar und zwischen anderen wichtigen Verkehrsnotenpunkten des Reiches zur Verfügung. Der Einsatz des Kraftautos wird damit lohender, und es verringern sich zu gleicher Zeit die durch Ueberlastung hervorgerufenen Transportschwierigkeiten.

Der Duce an die Frontkämpfer

„Wir müssen noch immer mit dem Kopf auf dem Tornister schlafen“

Rom, 4. Nov. Der 20. Jahrestag des italienischen Sieges über die Habsburger Monarchie wurde am Freitag in ganz Italien mit militärischen Feiern begangen. In Rom, wo 100 000 Frontkämpfer aus ganz Italien zusammengelassen waren, fand auf den Stufen des Siegesdenkmals beim Grabmal des Unbekannten Soldaten in Gegenwart des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien und Mussolinis eine feierliche Feldmesse statt. Sämtliche Truppen der römischen Garnison und Fahnenabteilungen aus ganz Italien waren mit über 8000 Fahnen angetreten.

Nach der Rückkehr des Herrscherpaars in den Quirinal marschierten die Fahnenabteilungen vor dem Palazzo Venezia auf, dessen monumentale Piazza mit Frontkämpfern bis auf den letzten Platz besetzt war. Hier kam es zu hübschen Ovationen für den Duce des Faschismus, der sich schließlich auf dem geschichtlichen Balkon zeigte und folgende Worte an die nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge richtete:

„Frontkameraden! Aus den 38 Provinzen Italiens seid ihr nach Rom gekommen, um den 20. Jahrestag des Sieges zu feiern, den die italienische Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft im November 1918 davongetragen und damit das Ende des Weltkrieges gebracht hat. 20 Schlachten, 40 Monate heldenmütiger und schwerster Kampf! Sie waren notwendig, um ein Kaiserreich zu zerstören, das der fatalen Feindschaft Italiens gewesen war und um unsere Fahnen an die heiligen und natürlichen Grenzen des Vaterlandes zu tragen. Blut von 700 000 in den Schlachten gefallenen Kameraden, deren unsterblicher Geist in dieser Stunde über uns schwebt, ist also nicht umsonst geflossen. Ihr habt den Krieg Tag für Tag erlebt und tragt mit Stolz die heiligen Erinnerungen daran und auf eurem

Tagesbefehl Horthy an die Honved

Budapest, 4. Nov. Der Reichsverweser Admiral von Horthy hat am Freitag einen Tagesbefehl an die Honved gerichtet, der u. a. besagt:

Unsere Honved-Armee überschreitet nach 20 Jahre langem bitterem Warten, befreit von den Fesseln des Trianon-Vertrages und wiederanerstanden, die Grenzen, die wir immer als zeitlich angesehen haben. Eine Million unserer Brüder erwartet euch auf der anderen Seite. Ihr zieht in das heimatliche nördliche Ungarn ein, das so oft durch das teure Blut unserer Vorfahren geweicht wurde. Möget ihr euch der glorreichen Vergangenheit unserer Honved-Armee würdig erweisen, indem ihr allen Bewohnern der ungarischen Erde unserer Ahnen, den Ungarn sowohl als auch den slowakischen, ukrainischen und deutschen Brüdern, die Zuneigung eurer Herzen entgegenbringt. Ich lasse euch sicher mit Stolz und in der Ueberzeugung, daß wir nie und unter keinen Umständen das Gebiet wieder aufgeben werden, das wir dank der ewigen Gerechtigkeit und unterstützt durch die wiedererstandene Macht Ungarns, wieder erlangt haben.“

Horthy dankt dem Führer

Berlin, 4. Nov. Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral von Horthy, hat an den Führer nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Für die Bereitwilligkeit des Deutschen Reiches mit Italien, das ungarisch-tschechoslowakische Grenzproblem im Geiste der Münchener Vereinbarung zu bereinigen, danke ich Ew. Excellenz nach dem erfolgten Schiedspruch auf das herzlichste. Ich hoffe, daß die schiedsgerichtliche Entscheidung der Achsenmächte als Unterpfand einer besseren Zukunft in diesem Teile Europas dienen wird.“

Aufruf zur Reichsstraßenreinigung

Der Stabschef der SA, der Reichsführer H., der Korpsführer des NSKK und der Korpsführer des NSFK fordern mit folgendem Aufruf zur Reichsstraßenreinigung am 5. und 6. November auf:

Am 5. und 6. November 1938 sammeln Führer und Männer der SA und H., des NSKK und des NSFK für das erste Winterhilfswerk des Großdeutschen Reiches. Zehn Millionen Deutsche sind durch die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes ein Teil unserer Volksgemeinschaft geworden. Wie die Sturmabteilungen und Staffeln in den vergangenen Jahren in vorbesten Front standen, wenn es galt, für Führer und Volk zu kämpfen, so legen sie sich auch in diesem Winterhilfswerk wieder ein, um dem vom Führer geschaffenen Großdeutschen Reich zu dienen. Die größere Volksgemeinschaft erfordert größere Opfer. Euer Einsatz, Kameraden, soll ein leuchtendes Vorbild sein.

Der Stabschef der SA, Luhe.
Der Reichsführer H. Himmler.
Der Korpsführer des NSKK, Hübnerlein.
Der Korpsführer des NSFK, Christianen.

vernardten Leib, aber mehr noch in euren Herzen. Dieser Stolz ist berechtigt; denn ihr habt nicht gegen feige Völker gekämpft, sondern gegen glänzend organisierte Heere. Unser Gegner von gestern haben wiederholt feierlich den Mut des italienischen Soldaten bezogen.

Nach 20 Jahren hat der Sieg Italiens durch den Sieg des Faschismus eine neue feierliche Bekräftigung erfahren, der sich mit dem wahren Frieden nach dem Grundgesetz der Gerechtigkeit für alle deckt. Das Blau des Himmels am politischen Horizont Europas scheint sich ausdehnen zu wollen. Die verantwortlichen Männer arbeiten für dieses Ziel. Es wäre aber unvorsichtig und wenig sachlich, sich einem übertriebenen und verflüchtigen Optimismus hinzugeben. Es gibt Leute, die sich durch die gradlinige, wahrhaft friedliche europäische und humane Politik der Achse besonders betroffen fühlen und nun von einer gewagten und unmöglichen Revanche träumen. Wir müssen also immer noch mit dem Kopf auf dem Tornister schlafen, wie wir das im Schützengraben taten.“

„Frontkameraden! Wenn ihr nach der Siegesfeier von Rom wieder zurückkehrt zu euren Familien, so seid darauf bedacht, diesen Geist auf eure Söhne zu übertragen, die das unschätzbare Glück haben, im Klima des Faschismus und des Imperiums zu leben, damit sie glauben an den unbesiegbaren Geist des Faschismus und an den Sieg der Ehre, des Mutes und der absoluten Hingabe an das Vaterland.“

Der Duce, der seine Ansprache mit dem von der Menge hümmlich aufgenommene „Gruß dem König“ schloß, mußte nach dieser immer wieder von begeisterten Kundgebungen unterbrochenen Ansprache sich noch wiederholt auf dem Balkon zeigen.



Zum 9. November 1938

Der Appell im Bürgerbräukeller

München, 4. Nov. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit:

Am 8. November 1938, abends 7.30 Uhr, findet im Bürgerbräukeller Gesamtappell der Alten Garde vom 9. November 1923 statt. Zur Teilnahme an diesem Appell, bei dem der Führer zu seiner letzten Rede sprechen wird, sind eingeladen: sämtliche Blutordensträger und sämtliche Inhaber des grünen Dauerausweises; die Hinterbliebenen der 16 Gefallenen; die persönlichen Gäste des Führers; die Reichsleiter der NSDAP.

Die Gauleiter und stellvertretenden Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK und NSFK, die Obergebietsführer und Gebietsführer der Hitlerjugend, die Hauptdienstleiter und Hauptamtssleiter der Reichsleitung der NSDAP, und die Arbeitsgruppenführer des Reichsarbeitsdienstes versammeln sich zur gleichen Zeit im kleinen (Alt-Münchner Saal) des Bürgerbräukellers, in den die Rede des Führers übertragen wird. Saalöffnung 18 Uhr. Bis 20 Uhr müssen die Plätze eingenommen sein.

Wer marschiert mit?

Zur Teilnahme am Erinnerungsmarsch werden eingeladen: sämtliche Blutordensträger und sämtliche Inhaber des grünen, mit Lichtbild versehenen Dauerausweises; die Reichsleiter der NSDAP; die Gauleiter der NSDAP; die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK und NSFK; die Hauptdienstleiter und Hauptamtssleiter der Reichsleitung der NSDAP; die Arbeitsgruppenführer des Reichsarbeitsdienstes.

Die Gliederung des Zuges gestaltet sich wie folgt: Gauleiter Julius Streicher, Blutfahne, der Führer, begleitet von seinem Stellvertreter Rudolf Heß mit der historischen Spitzengruppe,

der Marschblöcke der Blutordensträger, der Marschblöcke der Dauerausweis-Inhaber, der Marschblöcke der Blutordensträger und Dauerausweis-Inhaber der Wehrmacht und Polizei, der Marschblöcke der Reichsleiter, Gauleiter, SS, Gauleiter, Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK und NSFK, Obergebietsführer und Gebietsführer der HJ, Hauptdienstleiter und Hauptamtssleiter der Reichsleitung, Arbeitsgruppenführer des Reichsarbeitsdienstes, Marschblöcke der Ehrenformationen der Gliederungen der Partei.

An diesem Marsch nimmt ganz Deutschland im Geiste teil, denn dieser Zug war der erste Versuch, Deutschland zu befreien, dieser Marsch und diese Opfer waren die ersten Meilensteine zum Siege. Wohl wird der Zug der Alten Garde, der Marschblöcke der Träger des Blutordens von Jahr zu Jahr mehr gelichtet durch den Tod, aber die Reihen bleiben geschlossen, denn im Geiste jener Männer des 9. November 1923 marschiert heute Deutschlands Jugend. In ihr aber leben unsere Toten.

gez. Christian Weber.

Am 9. November Flaggen heraus!

Berlin, 4. Nov. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben folgendes Befehl:

Am 9. November 1938 flaggen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich Vollmast.

Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise zu flaggen.

Endkampf um den Ebro-Bogen

Binell von den Roten vollständig ausgeplündert

Burgos, 4. Nov. Der nationale Heeresbericht bestätigt das Fortschreiten des siegreichen Vormarsches der Truppen, die den heftigen Widerstand des Feindes überwunden. Die Linien der Roten wurden an verschiedenen Stellen durchbrochen, wobei die Ortschaft Binell erobert wurde. Der Feind ließ zahlreiche Tote zurück. Das Pandols-Gebirge und das Caballos-Gebirge befinden sich völlig in nationalspanischem Besitz, ebenso wie die zwischen beiden Höhenzügen führende Passstraße. Die Zahl der Gefangenen betrug 512. An der Madrid-Front wurde im Abschnitt von Villaverde ein feindlicher Angriff abgewiesen. In zwei Luftkämpfen schossen die nationalen Flieger drei Curtiss- und fünf Boeing-Maschinen ab. In der Nacht zum 2. November belegten nationale Bomber militärische Ziele im Hafen von Barcelona sowie Batterien bei Montjuich

den Bahnhof von Sagunt, eine Kriegsmaterialfabrik in Badalona, den Flughäfen von Tarragona, eine Kriegsmaterialfabrik in Caragente sowie die Flughäfen von Alcajeres in der Provinz Murcia und San Javier und Lobregat mit Bomben.

Nach einem Augenzeugenbericht von der Ebro-Front bot das am Donnerstagmorgen eroberte Dorf Binell einen für solche Fälle gewöhnlichen Anblick. Der Ort war vollständig ausgeplündert, ein einziger Bewohner war zurückgeblieben. Binell, das von den Roten hartnäckig verteidigt wurde, war eine Stunde lang das Ziel eines energischen nationalen Angriffs. Die Straßen waren voll von Leichen der roten Milizen. Die nationalen Truppen rückten von Binell nach Morad del Ebro vor, wo der Feind allem Anschein nach seine Hauptkräfte zusammengezogen hatte zum letzten Widerstand vor einem endgültigen Verlust des Ebro-Bogens.

Auch Ebrobrücken von den Nationalspaniern besetzt

Bildoa, 5. Nov. An der Ebrofront wurde am Freitagnachmittag die Offensive der nationalen Truppen mit dem gleichen Erfolg wie bisher fortgesetzt. Die mittlere Vormarschlinie betrug 6 Kilometer. Dabei wurden die Ortschaften Miraval und Benjanet, ferner die Brücken besetzt, die bei diesen Ortschaften den Ebro überqueren. Die Verluste des Feindes sind noch nicht abzusehen, besonders groß ist die Zahl der Gefangenen, aber auch die roten Ueberläufer nehmen zu. Allein Freitagnachmittag wurden 160 Ueberläufer gezählt. Die auf dem linken Flügel operierenden Kolonnen rückten im gleichen Tempo vor und besetzten die Straße von Venta Campoineso nach Mora del Ebro.

Die Aufrüstung der englischen Luftverteidigung

London, 4. Nov. Kriegsminister Hore-Bellisha schloß namens der Regierung die Donnerstag-Debatte im Unterhaus ab. Der Minister erklärte einleitend, daß man der Verteidigung gegen Luftangriff dieselbe Aufmerksamkeit schenken müsse, wie man sie immer der Erhaltung der Flotte zugewandt habe. Die Regierung sei entschlossen, die Erfordernisse der Luftverteidigung in größtmöglichem Umfang zu erfüllen. 1936 habe man die erste Luftabwehrdivision in Stärke von 2500 Mann geschaffen. Ihre gegenwärtige Stärke belaufe sich auf 45 000 Mann. Die Regierung sei zu dem Entschluß gekommen, fünf Luftabwehrdivisionen der Territorialarmee in Stärke von 100 000 Mann zu schaffen, die auf das ganze Land verteilt seien. Hore-Bellisha machte dann nähere Ausführungen über verschiedene Flugabwehrgeschäfte, die in der englischen Armee eingeführt werden sollen, und fuhr dann fort: Der Zustand der Rüstungsarbeit werde nicht andauern. Jeden Monat werde die Nation stärker werden.

Verhandlungen in Prag

zur Frage der Präsidentenwahl

Prag, 4. Nov. Am Freitag fand hier eine gemeinsame Beratung der Vorstehenden der Koalitionsparteien unter Vorsitz des agrarischen Parteivorsitzenden Beran statt. Es wurde beschlossen, die Nationalversammlung zur Präsidentenwahl nach dem 10. November einzuberufen, da an diesem Tage die Behebung des an Ungarn abzutretenden Gebietes abgeschlossen sein wird. Die gleichen politischen Vertreter werden noch über die Person des künftigen Präsidenten und über die Modalitäten der Wahl mit den Mitgliedern des slo-

wakischen Kabinetts beraten, die zu einer Sitzung des Gesamtkabinetts nach Prag kommen. An den Besprechungen nimmt als Vertreter der karpatho-ukrainischen Regierung Minister Dr. Bacinisty teil.

Die „Prager Abendzeitung“ meldet, daß am Samstag auch die Beratungen über die Vereinfachung des Parteienwesens abgeschlossen werden. Die Neugestaltung in der tschechischen Innenpolitik werde auch das Ausscheiden einer Reihe von älteren Politikern aus dem politischen Leben zur Folge haben.

Düstere Sensationen aus Amerika:

Verbrennungsraum als Mord- und Leichenkeller

Newport, 4. Nov. Durch die Verhaftung von drei Männern, die eines Mordes, zweier Raubüberfälle und dreier gewalttätiger Entführungen beschuldigt werden, glauben die USA-Behörden eine der schrecklichsten Verbrecherorganisationen in der Geschichte Newport's aufgedeckt zu haben.

Die Bundesagenten verließen jetzt, die Verhafteten u. a. mit der unaufgeklärten Entführung eines 11-jährigen Anwaltssohnes im letzten Februar sowie mit der Entführung eines Geschäftsmannes in Verbindung zu bringen. Der Anwalt hatte sich seinerzeit bereit erklärt, für seinen Sohn die geforderten 30 000 Dollar Lösegeld zu bezahlen, hatte aber keine Verbindung mit den Entführern herzustellen vermocht. Sein Sohn wurde einige Tage später ermordet aufgefunden.

Der Geschäftsmann war seit dem letzten Dezember verschwunden. Auch von seiner Familie hatten die Entführer ein Lösegeld und zwar in Höhe von 200 000 Dollar, verlangt. Die Behörden glauben jetzt, daß der Kaufmann ermordet worden und daß seine Leiche in der Heizanlage des Kellers einer Newporter Versammlungshalle verbrannt worden ist. Die Polizei fand in dem Keller, der möglicherweise als Mörderhöhle gedient hatte, ein Maschinengewehr sowie Knochenüberreste. Eine andere Verbrecherorganisation, deren Ausbreitung jetzt erfolgt ist, beschäftigt ebenfalls lebhaft die USA-Presse und die Öffentlichkeit. Diese Organisation stand in Verbindung mit einem im letzten März aufgedeckten Raub für „Tipp“ bei allen Pferderennen. Es wurde festgestellt, daß sich die Organisation durch den Verkauf schwindelhafter „Tipp“ jährlich ein Vermögen von 15 Millionen Dollar verschafft hatte. Die Organisation führte ihren Schwindel noch dazu durch Mißbrauch bestimmter Posteinrichtungen durch, weshalb die Anklage gegen mehr als 70 Mitglieder der Bande auch wegen Mißbrauchs staatlicher Einrichtungen zu Betrugszwecken erhoben wurde. Gleichzeitig hob die Polizei noch eine dritte Organisation aus, die sich ebenfalls mit schwindelhaften „Tipp“ befahste. Es wurden 39 Personen verhaftet und 13 „Tippbüros“ geschlossen.

Thronrede im Unterhaus

Ein Ueberblick über die jüngste Entwicklung

London, 4. Nov. Anläßlich der Vertagung des englischen Parlaments, das am nächsten Dienstag erneut zusammentritt, um eine neue Session zu beginnen, wurde eine Thronrede des Königs verlesen, in der auch auf eine Reihe von außenpolitischen Fragen wie üblich Bezug genommen wurde.

In der Thronrede ging der König zunächst einmal auf seinen Besuch in Paris ein, und kam dann auf die tschechische Krise zu sprechen. Hierzu erklärte er: In der ganzen Zeit hat meine Regierung in enger Zusammenarbeit mit der französischen Regierung jeden Versuch unternommen, sowohl in Prag als auch in Berlin eine dauerhafte und friedliche Regelung der Frage der deutschen Volksgruppe in der Tschechoslowakei zu sichern. Angesichts der wachsenden Schwere der Krise beschloß der Premierminister, am 4. September nach Berchtesgaden zu fliegen, um dort eine persönliche Fühlungnahme mit dem deutschen Kanzler herzustellen. Auf diese Initiative folgte ein weiterer Besuch des Premierministers in Godesberg am 22. September. In diesem Stadium schien die Aussicht für eine friedliche Regelung fast verschwunden zu sein. Im letzten Augenblick machte der Premierminister dem deutschen Reichskanzler den Vorschlag einer Viermächte-Konferenz. Mussolini unterstützte die Anregung in begrüßenswerter Weise, und

Ehrung des Generalobersten von Kundstedt

Vom Führer zur Abmeldung empfangen

Berlin, 4. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Generaloberst von Kundstedt zum Chef des Infanterie-Regiments 18 ernannt. Generaloberst von Kundstedt wurde am Freitag mittag vom Führer zur Abmeldung empfangen. Der Führer überreichte hierbei dem Generaloberst von Kundstedt persönlich die Urkunde, die seine Ernennung zum Chef des Infanterie-Regiments 18 enthält. Der Führer benutzte die Gelegenheit, Generaloberst von Kundstedt, der bekanntlich aus eigenen Antrag aus gesundheitlichen Gründen am 31. Oktober aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden ist, in herzlichsten Worten seinen Dank und seine Anerkennung für die am Aufbau der neuen Wehrmacht geleisteten Dienste zum Ausdruck zu bringen.

Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte

Brandenburg, 4. Nov. Am Donnerstagabend fuhr auf der Reichsautobahn Berlin-Hannover unweit Lehmin der Kraftwagen des Oberreichsanwaltes beim Volksgerichtshof, Parez-Berlin, auf einen parkenden Lastzug, der unbeleuchtet war, auf. Dabei wurden Parez und der Erste Staatsanwalt beim Volksgerichtshof, Geipel, getötet. Der Reichsanwalt Parisius und der Fahrer Keller wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Unmittelbar darauf fuhr in den völlig zertrümmerten Personentransportwagen, dessen Licht durch den Unfall verflüchtete, ein anderer Kraftwagen, dessen Insassen ebenfalls schwer verletzt wurde. Der Fahrer dieses Wagens trug nur geringfügige Verletzungen davon. Staatsanwalt Parisius und die Insassen des zweiten verunglückten Personentransportwagens wurden in schwerverletztem Zustand in ein Krankenhaus bei Potsdam gebracht.

Die Ermittlungen ergaben, daß der Lastzug infolge des verbeizten Zustandes seiner Bereifung bereits über 24 Stunden auf der Autobahn festlag. In ungemein grober Fahrlässigkeit hatten sowohl sein Fahrer wie auch sein Begleiter das Fahrzeug verlassen, ohne es in der Dunkelheit kenntlich zu machen. Beide wurden verhaftet, der Fahrer in Berlin, wohin er sich begeben hatte.

Zum Tode des Oberreichsanwalts Parez

Berlin, 4. Nov. Der bei dem schweren Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn Berlin-Hannover auf tragische Weise ums Leben gekommene Oberreichsanwalt Parez stand im 50. Lebensjahr. Er wurde in Neuhaldensleben geboren, bestand 1911 das Referendariats- und 1919 das Assessoren-Examen. Den Weltkrieg machte er von Anfang an mit, wurde mit dem EK I und II ausgezeichnet und war zuletzt Batteriechef. 1919 kam er als Gerichtsassessor zur Staatsanwaltschaft nach Raumburg, 1922 als Staatsanwaltschaftsrat nach Halle veretzt und erhielt 1930 seine Ernennung zum Ersten Staatsanwalt beim Oberlandesgericht Kiel. 1932 erfolgte seine Versetzung als Oberstaatsanwalt an das Oberlandesgericht Raumburg und 1934 als Generalstaatsanwalt an das Oberlandesgericht Celle. 1937 wurde er zum Führer und Reichskanzler zum Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof in Berlin ernannt. In der Zeit von November 1933 bis Februar 1936 war er Mitglied der Amtlichen Strafprozeßkommission und hatte an dem letzten Reichsparteitag in Nürnberg als Ehrenpräsident des Führers teilgenommen.

Der gleichfalls tödlich verunglückte Erste Staatsanwalt beim Volksgerichtshof Dr. Siegfried Geipel war 36 Jahre alt. Er war 1935 als Hilfsarbeiter zur Reichsanwaltschaft beim Volksgerichtshof gekommen und wurde am 30. Januar dieses Jahres zum Ersten Staatsanwalt bei der Reichsanwaltschaft beim Volksgerichtshof ernannt.

Servitenkloster in Innsbruck geschlossen

Eine Stätte zügellosester Unmoral

Innsbruck, 4. Nov. Staatspolizeiliche Untersuchungen im Servitenkloster in Innsbruck ergaben, daß in diesem Kloster derzeit sittenwidrige Zustände herrschen, daß es unmöglich ist, die Öffentlichkeit zu unterbreiten. Es handelt sich bei dem genannten Kloster um eine Lasterhöhle erster Ordnung, hinter deren Treiben das staatsfeindliche Verhalten, das durch aufgelobene Schritts festgehalten wurde, weit in den Hintergrund tritt. Der Reichskommissar hat auf Grund der Untersuchungsergebnisse die sofortige Schließung des Klosters verfügt.

Dazu erfahren wir noch folgendes: Die Zahl der aus dem Kloster Verhafteten beträgt zur Zeit 9. Außerdem mußte auch eine größere Anzahl Innsbrucker Bürger verhaftet werden.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. November 1938.

Zweite Reichsstraßenfammlung

Trachten der deutschen Ostmark werden für das WSW.

Es war eine besonders glückliche Idee, daß für die Abzeichen der zweiten Reichsstraßenfammlung, für die am 5. und 6. November im neuen Großdeutschen Reich SA., SS., NSKK und NSFK die Sammelbüchlein schwingen werden, als Symbol der Trachten der deutschen Ostmark gewählt wurden. Die farbenprächtigsten Seidenwebereien in geschmackvollen bunten Metallrahmen zeigen diesmal eine besonders künstlerische Ausführung. Da sieht man Bauern und Bäuerinnen aus Tirol, Salzburg, aus Ober- und Niederbayern, aus der Steiermark und aus Kärnten, wir sehen ferner den Bergsteiger aus Tirol und den Jäger von Salzburg. Wenn am 5. und 6. November diese farbenprächtigen Abzeichen auf den Straßen Großdeutschlands angeboten werden, dürften sie sicher reichenden Absatz finden; denn jeder Volksgenosse wird gern sein Scherflein beitragen, um die Not in den befreiten Gebieten der Ostmark und den Sudetenländern zu beheben, er wird sich ferner erinnern, daß durch die Herstellung dieser Abzeichen Tausende von Arbeitslosen, Männer und Frauen, einen lohnenden Verdienst fanden. Nicht zuletzt aber wird er sie aus Freude über die Schönheit und die künstlerische Ausführung erwerben wollen.

Das Reichsarbeitsdienstlager ist wieder besetzt. Im Laufe der letzten Tage trafen wieder neue Arbeitsmänner im Altensteiger Lager ein. Sie kamen hauptsächlich aus Westfalen, Baden und Bayern. Dadurch, daß die Arbeitsmänner aus gänzlich verschiedenen Gauen in ein Lager „gesteckt“ wurden, wird das gegenseitige „Sich-Kennen-Lernen“ der einzelnen Volksstämme und die Bildung der Volksgemeinschaft derweil gefördert.

„Grünen Baum“-Lichtspiele: Gewitterflug zu Claudia ist ein packender Unterhaltungsfilm, voll abenteuerlicher Geschehnisse, bei denen Verbrechen und Liebe sich zu einer spannenden Handlung verbinden. Die Wirkung des Films wird gesteigert durch das sensationelle und moderne Filmmilieu. Das Publikum erlebt zum ersten Mal im Rahmen eines Unterhaltungsfilmes, wie die echte Fliegerwelt in ihrer beruflichen Funktion aussieht. Dem Film liegt der in der „Berliner Illustration“ erschienene gleichnamige Roman von Karl Ueltl zugrunde. Willy Frisch zeigt sich als Flugkapitän Droste mit knappem, konzentriertem Ausdruck von einer ersten Seite. Seine Partnerin ist Jutta Fremde als Trägerin der Titelrolle Claudia. Die begabte Schauspielerin wird mit ihrer tief beeindruckenden Verkörperung des Zwiegesprächs innerer Empfindungen zu einer freudigen Überraschung. Von den weiteren Darstellern sind noch besonders Olga Tschekowa, Maria Kopenhöfer, Karl Schönböck und Hans Leibelt aufzuführen, wahrlich ein hervorragendes Ensemble. — Nachdem die „Grünen Baum“-Lichtspiele schon das letzte Mal durch die Richtaufführung des Einmarsches der deutschen Soldaten in Sudetenland enttäuscht haben, kann auch diesmal wiederum dieser Beifall nicht gezeigt werden. Schade.

Die Böhmische Mühle verpackt. Der Besitzer der Böhmischen Mühle, Rudolf Böcking, hat sein Sägewerk mit Forellenzucht verpackt. Die Pächter führen Sägewerk und Forellenzucht unter der Firma „Wilber & Erlmaier“. Der seitherige Wohnsitz der Pächter war Gutingen bei Pforzheim.

Treudienstzeichen. Am Donnerstag wurde bei einem Betriebsappell dem seit 1. 11. 38 an das hiesige Finanzamt verlehnten Oberfeuerinspektor Karl König das Treudienstzeichen für Währliche Dienstzeit in feierlicher Weise überreicht.

Waldbad, 4. Nov. (Richtfest an der neuen Straße.) Die Bauarbeiten an der neuen Straße zur Hochwiese, entlang dem Sommerberggang, gehen ihrem Ende entgegen. Es fand bereits das Richtfest statt, an dem die Vertreter der Baufirma und die am Straßenbau beschäftigten Handwerker und Arbeiter teilnahmen.

Raumünzsch, 4. Nov. (Von den Steinmassen verschüttet.) Ein Loter und zwei Schwererlechte.) Von einem schweren Unglück wurde Mittwochnachmittag der Steinbruchbetrieb Adam Schütz in Raumünzsch betroffen. Von einer Wand löste sich ohne vorherige Anzeichen der Gefahr ein großer Teil des Gesteins und stürzte in die Tiefe. Dort drückte er die bereits früher abgeprengten Steine zur Seite, wodurch der Währliche Bruchmeister Morlok und zwei Spalter unter die Gesteinsmassen zu liegen kamen. Morlok wurde auf der Stelle getötet.

Stuttgart, 4. Nov. (Trauerfeier.) Der Feuerbestattung des mit 71 Jahren in Schwab. Gmünd am Mittwoch verstorbenen Generalmajors a. D. Kurt Freiherr von Lupin gingen am Freitag auf dem Braggfriedhof und in der Halle des Krematoriums eindrucksvolle Trauerfeierlichkeiten voraus. Die Trauerparade stellte eine Kompanie des Inf. Regts. 119. Wehrkreisbefehl Schieber-Ludwigsburg hielt die Gedächtnisrede. Ihr folgten sich viele Nachruie und Kranzniederlegung an; an erster Stelle weihte der kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie Geper, dem im Krieg wie im Frieden hochverdienten Offizier einen Kranz im Namen des Oberbefehlshabers des Heeres, sowie für das 5. Armeekorps und das General-Kommando Stuttgart. Für die ehemalige 27. Division, für den NS-Reichskriegerbund und für die Ritter des Ordens Bour le Mérite widmete Generalleutnant a. D. Dr. von

Maur, dem Dadingeschiedenen Nachruie und Kranz, und für das ehemalige Inf. Regt. 123 ehrte Oberst Häuser den einstigen Regimentskommandeur; auch von der Ortsgruppe Schwab. Gmünd der NSDAP. wurde ein Kranz niedergelegt.

Vom Lastkraftwagengeschleift. Am Donnerstagnachmittag wurden in Cannstatt ein vier Jahre alter Knabe und ein vier Jahre altes Mädchen beim unvorsichtigen Ueberfahren der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren und eine kurze Strecke geschleift. Der Knabe erlitt nur leichte Verletzungen, während das Mädchen schwer verletzt wurde.

Stuttgart, 4. Nov. (Vom Tod ereilt.) Als am Mittwochnachmittag im Stadtteil Feuerbach der Polizeinspektor Hirsch mit seiner Gattin die Straßenbahn bestiegen wollte, um zu einer Beerdigung nach Eßlingen zu fahren, wurde er von einem Herzschlag betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Polizeinspektor Hirsch, der im 58. Lebensjahr stand, leitete zuletzt das 6. Stuttgarter Polizeirevier.

Von der Jugendherberge. In der Zeit vom 1. Dezember 1937 bis zum 31. August 1938 wurde die Jugendherberge Stuttgart von 16 968 Wanderern besucht. Die Zahl der Uebernachtungen betrug in der gleichen Zeit 25 751.

Vorzügliche
Fleischbrüh-Suppen
bereitet man schnell
und billig mit
MAGGI'S
Fleischbrühwürfeln



3 Würfel 9 Pf.
1 Stange (3 Würfel) 18 Pf.

Ludwigsburg, 4. Nov. (Motorradunfall.) Am Freitagvormittag fiel bei der Hohenlange der 37 Jahre alte Frh. Seyffer aus Walheim bei Besigheim einem schweren Verkehrsunfall zum Opfer. Seyffer fuhr mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen eine aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastzug auf, als dieser in die StraÙe nach Tamm einbiegen wollte. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Zusammenstoß so schwere Kopfverletzungen, daß er kurz darauf starb. Den Lastzuglenker trifft an dem Unfall keine Schuld, da er rechtzeitig Bremszeichen gab.

Tübingen, 4. Nov. (Rohheitsakt.) Nach einem Wortwechsel vor einer Gastwirtschaft in Zettelnburg bei Tübingen machten sich einige junge Burtschen auf den Heimweg. Unterwegs stießen sie auf einen jungen Mann aus Kullerdingen, der an dem vor der Gastwirtschaft stattgefundenen Wortwechsel nicht beteiligt war, schlugen ihn bis zur Bewußtlosigkeit und warfen den Bewußtlosen in einen Brunnen. Zum Glück konnte sich der Unglückliche bald wieder aus dem Trog herausarbeiten, doch wird er längere Zeit arbeitsunfähig sein. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Bronnweiler, Kr. Reutlingen, 4. Nov. (Diamantene Hochzeit.) Das überaus seltene Fest der Diamantenen Hochzeit dürfen hier die Eheleute Friedrich Kehrler und Frau Barbara geb. Walz am 6. November feiern. Die Jubilare stehen nahe vor der Vollendung des 63. Lebensjahres und erfreuen sich noch guter Gesundheit. Als Schultheiß hat sich der Jubilar von 1905 bis 1923 um die Gemeinde sehr verdient gemacht. Daneben betrieb er auch noch die von seinem Vater übernommene Mühle.

Schorndorf, 4. Nov. (Getrübte Hochzeit.) Der in Schorndorf wohnhafte Oberlehrer a. D. Wagner hatte bei der Hochzeitsfeier seines ältesten Sohnes in Haubersbronn das Orgelspiel übernommen. Als er nach Beendigung der Feier den Schlüsselchoral spielen wollte, wurde Oberlehrer Wagner plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, dem er erlag.

Waussen a. N., 4. Nov. (Lastzug durchbricht Brückengelände.) Am Donnerstag ereignete sich hier ein schwerer Unfall dadurch, daß ein mit Schwemmfleinen beladener Lastzug einer Firma aus Langenau bei Ulm auf der Reckartbrücke aus der Fahrbahn geriet, das eiserne Schutzgeländer durchbrach und sechs Meter tief auf das Ufergelände des Neckars abstürzte. Wie durch ein Wunder kam der Fahrer des Lastzugs Gottlob Horn aus Langenau bei Ulm mit leichten Verletzungen davon und konnte sich selbst aus dem zerrümmerten Führerhaus retten. Bei dem Sturz wurde der Motorwagen von dem nachstürzenden Anhänger völlig zerrümmert.

Redarjum, 4. Nov. (Tragischer Jagdunfall.) In einem Weinberg bei Redarjum ereignete sich am Donnerstagnachmittag ein tragischer Jagdunfall, als dessen Opfer die 63 Jahre alte Weingärtnerin- und Fildlers-Gesellin Marie Harst aus Redarjum tot aufgefunden wurde. Die Frau, die sich kurz nach Mittag zum Herausziehen von Weinbergspählen auf ihr Grundstück begeben hatte, ist, wie die kriminalpolizeilichen Ermittlungen und die inzwischen erfolgte Selbstanzeige des Täters ergeben haben, von dem Pächter der Redarjumer Jagd erschossen worden. Dieser hatte mit anderen Jägern am Donnerstagnachmittag eine Suchjagd abgehalten und dabei auf ein aus dem sogenannten Gipsbruch herausgeschelltes Reh einen Doppelschuß abgegeben, der das Tier an den Hinterläusen gestreift hatte. Der angelegte Hund des Jagdpächters hatte das Reh dann einige 100 Meter weiter gestellt und abgewürgt. Der Jagdpächter gab an, die Frau Harst, die 30—40 Meter von der Stelle, wo der Jäger die Schüsse abgab, in ihrem Weinberg arbeitete, nicht gesehen zu haben. Die Erhebungen zur Klärung der Schuldfrage sind noch im Gange.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Für den Führerinnenkurs des WSW von heute abend bis Dienstag werden noch Privatquartiere benötigt. Ich bitte die Parteigenossen und auch die Angehörigen der Gliederungen, Quartiere zur Verfügung zu stellen und bei mir anzumelden.

Ortsgruppenleiter.

WSSW Altensteig. Am Montag, den 7. Nov., treffen sich die Blockwallerinnen (ohne Ueberberg) um 14.00 Uhr zu einer kurzen Besprechung im Rathaus, Saal 5. (Bitte pünktlich und vollzählig).

SA 22/180. Schar Moser und Kneißler heute um 20.00 Uhr im Gasth. „Bad“. Einteilung und Empfang der Sammelbüchlein und Abzeichen für die Straßenfammlung. Gleichzeitig Abzeichenabgabe für die Männer der SS, SA, NSK, NSKK und NS-Filger.

SS Gef. 28/401. Am Sonntag, 6. 11. tritt die Gef. um 9 Uhr am Schießstand in Ueberberg zum Schießwettbewerb an (Uniform). Schießgeld mitbringen.

SS Gef. 26/401. Am Sonntagvormittag ist für die ganze Gefolgschaft Schießdienst auf der Egenhäuser Schießbahn. Antrittszeit: Standort Egenhausen 8.30 Uhr, Standort Waldsdorf 9.30 Uhr, Standort Spielberg 10.30 Uhr, vor der Schießbahn. Die Standortführer geben die Abmarschzeiten noch bekannt.

Tübingen, 4. Nov. (Neuer NSD.-Dozentenbundsleiter.) Mit Beginn des Wintersemesters ist der Leiter des Tübinger Anatomischen Instituts, Prof. Dr. R. Weigel, zum Leiter des NSD.-Dozentenbundes und der Dozentenschaft der Universität Tübingen ernannt worden. Prof. Dr. Weigel, der einer alteingesessenen Tübinger Familie entstammt, ist u. a. durch seine frühgeschichtlichen Ausgrabungen im Lonetal bekannt geworden.

Tübingen, 4. Nov. (Den Verletzungen erlegen.) Der vor einigen Tagen von einem Personkraftwagen angefahren Hausmelter Epple ist am Donnerstag in der Chirurgischen Klinik seinen Verletzungen erlegen.

Laufen a. d. Enach, 4. Nov. (101 Jahre alt.) Am Freitag vollendete der älteste noch selbst wirtschaftende Gastwirt Deutschlands, der Inhaber der Gastwirtschaft „Zur Weiße“ in Laufen an der Enach, Johannes König, genannt der „Weidenbäck“, sein 101. Lebensjahr. Wie seit vielen Jahrzehnten, so hat der Unermüdbliche auch nach seinem 100. Geburtstag, aus dessen Anlaß ihm im vergangenen Jahr aus dem ganzen Reich zahlreiche Ehrungen zuteil geworden sind, seine kleine Wirtschaft Tag für Tag besorgt und seine Gäste bedient. Wenn auch die körperlichen Kräfte etwas nachgelassen haben, so konnte sich doch der erstaunlich rüstige Greis, wie man es nie anders von ihm gewohnt war, mit seinen Gästen unterhalten und ihre Wünsche erfüllen. Immer noch macht er seine Spässe, erzählt aus vergangenen Zeiten oder singt ein Liedchen.

Balingen, 4. Nov. (Todesfall.) Am Mittwoch ist Handshuhfabrikant Karl Habsack im 70. Lebensjahr gestorben. Er, der gelernter Handshuhmacher war, hat sein eigenes Geschäft aus kleinsten Anfängen zu erheblicher Bedeutung gebracht. Mit seinem Teilhaber Josef gründete er vor Jahren die Süddeutsche Handshuhfabrik Habsack u. Weser in Balingen, die weit über den engeren Kreis Balingens hinaus bekannt geworden ist.

Machtlosheim, Kr. Ulm, 4. Nov. (Schwerer Sturz.) Bei Drehsarbeiten stürzte die Witwe Marie Rügele vom Oberling auf die Tenne. Mit einem Bedenbruch mußte sie ins Baulbeurer Krankenhaus gebracht werden.

Dannau b. Zettwang, 4. Nov. (Meteorfall.) Von zahlreichen Einwohnern wurde dieser Tage der Fall eines Meteorsteines beobachtet, der sich mit großer Geschwindigkeit als hellglänzender Körper der Erde näherte. Bei dem auf freiem Feld erfolgten Absturz schlug der Bote aus dem Weltraum gegen eine elektrische Leitungsmast und rief eine Drahtleitung ab.

Wangen i. N., 4. Nov. (Tragische Verkrümmelung.) Dem 45 Jahre alten Glaser Fink aus Wangen wurden durch die rotierende Kreisäge sämtliche Finger der rechten Hand abgerissen. Der Unfall ist umso bedauerlicher, als Fink vor einigen Jahren bereits Zeige-, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand oberhalb des Fingergelenks verloren hatte.

Ueberruh i. N., 4. Nov. (Vom Kastanienbaum abgestürzt.) Der 13 Jahre alte Sohn des Maschinenmeisters Beutelsbacher, der auf einem Kastanienbaum herumkletterte, stürzte ab, als ein Ast brach. Mit gebrochenen Armen und inneren Verletzungen mußte der Junge ins Janner Krankenhaus verbracht werden.

Das Wetter

Vor allem im Süden unseres Gebiets noch zeitweise absheiternd, im Norden vorwiegend bewölkt und leichte Regenfälle. Winde aus West bis Südwest, Temperaturen wenig verändert.

Gestorben

Raumünzsch: Huzenbach: Herm. Morlok, 39 J. a. Freudenstadt: Christian Wöhner, Bierführer, 67 J. a.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schuhgeschäft Wilhelm Maier, Altensteig, bei.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Jnh. L. Paul, Altensteig. D-Ausl.: X. 1938: 22.00. Kurzzeit Preisliste 3 gültig.

Das Buch, ein Kraftquell der Nation

Bücher in reicher Auswahl und sämtlichen Preislagen finden Sie in der

Buchhandlung Kauf, Altensteig



Stadt Calw
Der auf 9. November 1938 fallende
Vieh- und Schweine-Markt
wird nicht abgehalten. Der Bürgermeister.
Platzgrafenweiler
Am Mittwoch, den 9. November 1938 findet hier ein
Schweinemarkt

Sie brauchen sich keine Sorgen wegen Ihres
Winter-Mantels
zu machen. Kommen Sie zu mir, ich zeige Ihnen gerne meine große Auswahl, ohne daß Sie sich zu einem Kauf entschließen müssen.
Hauptpreislagen RM 25.— bis RM 45.—
Christian Schwarz
Nagold, Bahnhofstraße



Wegen Platzmangel verkaufe ich einige neue

Herren- und Damen-Fahrräder
zu günstigen Zahlungsbedingungen
Richard Kicherer
Altensteig, Wilhelmstraße

Grünen Baum Lichtspiele
Nur Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr
Gewitterflug zu Claudia

Nach dem gleichnamigen Roman in der Berliner Illustrierten.

Wochenschau **Beiprogramm**
JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT.

Oberkollwangen — Schmieh
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer heute Samstag, den 5. Nov. 1938 in unserem elterlichen Gasthaus zur „Krone“ in Oberkollwangen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Jakob Hammann z. „Krone“, Oberkollwangen
Anna Rentschler, Schmieh
Kirchgang 12 Uhr in Oberkollwangen.

Eltmannsweiler
Heute Samstag und morgen Sonntag
Bock- und Reh-Braten
wozu höflichst einladet
Christian Falst z. „Grünen Baum“

Grömbach
Am Sonntag, den 6. November 1938
Refreiten-Abschied
bei musikalischer Unterhaltung
Wirtschaft von Johannes Frey

Jeder Arzt lacht Sie aus,

wenn Sie mit einem Mordsschnupfen und Katarrh zu ihm kommen und ihm allerlei von Ihren kalten Füßen vorjammern. Er sagt Ihnen ganz einfach:

Ziehen Sie gute warme Strümpfe an!

Kannten Sie diese alte Gesundheitsregel nicht auch selbst? — Ich führe

gestrickte und plattierte Strümpfe
in allen Größen und gangbaren Farben

und empfehle Ihnen besonders

ROGO 133 den schönen Gesundheitsstrumpf mit plätschartig gewirkter Sohle und Oberteil zu RM 2,95

Walter Spahr, Aussteuer- und Modewaren

Ich habe mich als

prakt. Arzt u. Geburtshelfer

(Privat und Privatkrankenassen)

in Platzgrafenweiler niedergelassen

Sprechstunden: Ab 7. November 1938 wochentäglich 9—11 Uhr in den Sprechstundenräumen vorm. Dr. med. Levi. Telefon während der Sprechstunde Nr. 93, sonst Anmeldungen im Gasthof zum „Schwanen“ Nr. 95.

Dr. Gustav Rost

Sägewerk Völmiesmühle

Inh. Wilber & Erlenmaier

schneidet jedes Quant Holz im Lohnschnitt
bei billigster Berechnung

Große Sendungen

moderne, warme

Mäntel, Ulsterjuppen und Anzüge

sind eingetroffen
in halb- und ganzschweren Qualitäten, allen Größen und äußersten Preislager bei

Chr. Theurer, Nagold

Herren- u. Knabenfertigteilung, Telefon 416

Bilder

in schöner Auswahl gerahmt u. ungerahmt empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig, Fernsprecher Nr. 321



Kaufe gute

EISENFÄSSER

mit Schutzreifen, neu oder gebraucht gegen Barzahlung

Autodienst
Richard Kicherer
Altensteig

Alte Gendliere!

Sonntag 3 Uhr bei Kamerad Kaufsberger. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Kameradschaftsführer

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Merkle, Simmersfeld

Mädchen

möglichst nicht unter 25 Jahren, welches einem einfachen Haushalt in Geschäftshaus selbstständig vorstehen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Kirchliche Nachrichten.
Reformationsfest 9 Uhr Christenlehre für Töchter, 10 Uhr Predigt, Lied 8. Opfer für Bibelanstalt. 1/6 Uhr Lichtbilderandacht in der Kirche. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/10 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Erstkl. Markenflügel

schwarz poliert, (neuwertig), ganz bes. preiswert und ferner

1 Piano

schwarz poliert, zum Preise von RM 420.— verkauft

Ernst Beck, Schönmlinzach, Telefon 17

Egenhausen

Am Sonntag, den 6. November

Tanzunterhaltung

Musikkapelle Maier, Ebhausen wozu höflichst einladet

Gänble zum „Ochsen“

Beim Schlachten

schützt gegen jede Verunreinigung durch Fleck, Mist und Fliegen die abgewaschenen
Weber-Räucher-Schrank
Nr. 44. — in
Praktisch konstruiert.
Anton Weber, Ettlingen i. B.

Möbel auf Teilzahlung

in bequemem Monatsraten oder geg. Einzahlungsplanen mit Ihrer Wohnung aufgestellt. Ausführliche Angebote Ihrer besonderen Wünsche erbeten an

Möbelhaus Geßwein
Ebingen 06 und Reutlingen 196
Katalog od. Vertreterbes. unverbindl.

Kalkstein-Platten

zum Einlegen von Felsen-gärten und Wegen kann abgeben

Georg Koll, G. S.
Oberjettingen

Zwei Mäntel

Kleider und Wäsche

60 cm D'-weite 180 cm Länge hat zu verkaufen

Wer? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wer billig Festgeschenke kauft kauft auswahlfreier



Stoffe zum Geschenk

machen besonders den selbst-schneidenden Frauen Freude

Reiche Auswahl schöner, guter Kleider-Stoffe Kostüm- und Mantel-Stoffe bei Gustav

Wucherer

Verkaufe eine 35 Wochen trüchtige, schöne



Ralbin
Eugen Schleich z. „Hirsch“
Garrweiler

